

Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 7: **Auf Jakobswegen durch die Schweiz : "Reise durch Europa - raste in der Schweiz" - seit 1000 Jahren = Les chemins de Saint Jacques à travers la Suisse : un conseil millénaire: "Courez l'Europe, détendez-vous en Suisse" = Il "Cammino di Santiago" attraverso la Svizzera = On St. Jame's Roads throug Switzerland**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

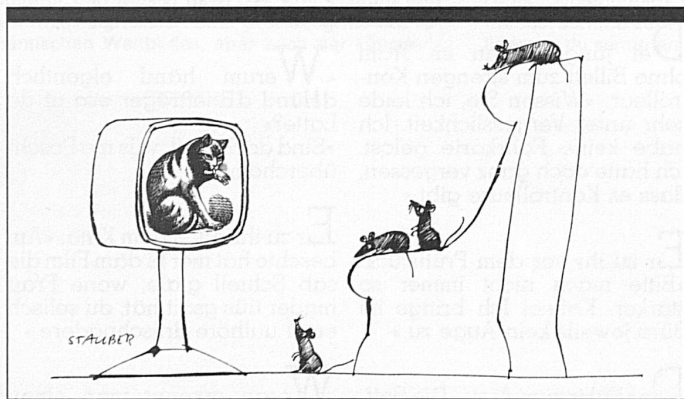
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kleine Nebelspalter

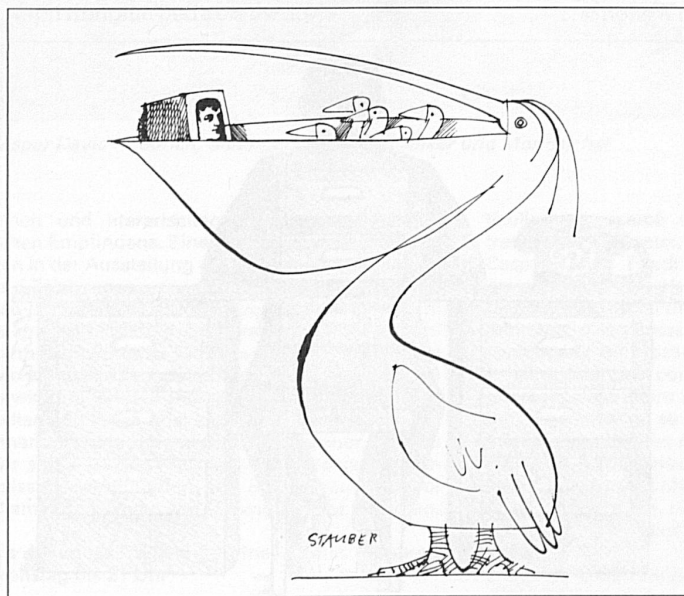
Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 7/1985

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfle-Benz AG
Rorschach



Zum Metzger: «Wie sind Sie zfride mit em Rolls Royce, won ich Ihne verchauft ha?»
«Prima. Und sbescht isch dTrännwand, jetzt rutsched mer bim Fleischusfahre dWürscht nüme is Gnick.»

Vater: «Warum bist du bei der Geschichtsprüfung durchgefallen?»
Sohn: «Der Professor fragte mich lauter Dinge, die sich lange, lange vor meiner Geburt abgespielt haben!»



Der Arzt zum fülligen Patienten, der abnehmen muss: «Jede Morge e Schtund Waldlauf!»
«Okay, vor em Zmorge oder nach em Zmorge?»
«Statt em Zmorge!»

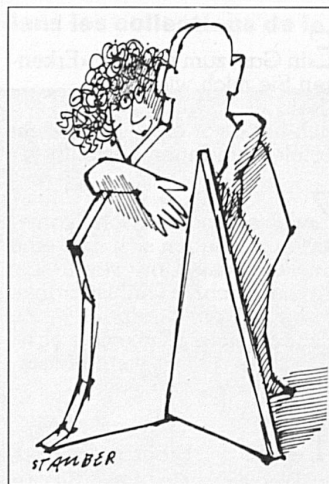
Wandspruch: «Gibt es Leben auf dem Mars? Nein! Gibt es Leben auf dem Mond? Nein! Gibt es Leben auf der Erde? Noch!»

Es sagte ein gescheiter Politiker: «In der Realität ist die Wirklichkeit ganz anders!»

Unter Kollegen: «Gestern hat uns der Betreibungsbeamte besucht. Er hat sich wie ein kleines Kind benommen.»
«Wieso?»
«Alles, was er sah, wollte er haben!»

Wie geht es Ihnen denn heute?» fragt der Arzt den Patienten.
«Schlecht, Herr Doktor. Mir schmeckt nicht einmal mehr das, was Sie mir verboten haben.»

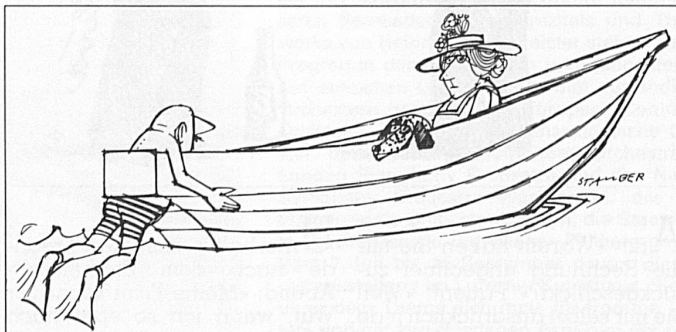
Erschöpft hebt der Gastgeber morgens um vier Uhr sein Glas und meint: «Ich möchte jetzt alle bitten, auf mein Wohl die Wohnung zu leeren!»



Der Arzt beim Überprüfen des Röntgenbilds zum Patienten: «Sie händ jo e Sack-Uhr im Mage. Händ Sie kei Schwierigkeite?»
Der Patient: «Nu bim Uufzieh, Herr Tokter.»

Die Gastgeberin zu sehr, sehr vorgerückter Stunde zu den letzten zwei Gästen: «Was kann ich Ihnen noch anbieten? Bier, Kaffee oder ein Taxi?»

Unerhört», schimpft Jack an der zwielichtigen Bar, «der ganze Tagesverdienst ist mir gestohlen worden.»
«War es viel?»
«Und ob – zwölf Brieftaschen!»



Es sagte ein Personalchef: «Ob jemand eine Lehrstelle hat oder arbeitslos ist – das ist Einstellungssache!»

In Bern gehört: «Der Verstand vieler Politiker ist ein Beweis für den Humor des lieben Gottes.»

Kartenspielende Gäste zur Wirtin: «DJass-Chaarte settid Sie emal i dReinigung schicke!»
Die Wirtin: «Hani wele mache. Aber dReinigung hät mer dChaarte zrug-ggää und gsait, ich sell lieber dLüt schicke, wo jede Oobig demit jassid!»

Unter Freundinnen:
Trudi: «Dein neues Kleid gefällt mir aber sehr gut!» Erika: «Es ist ja auch ein Pariser Modell, vorletzter Schrei!»
Trudi: «Wieso vorletzter?» Erika: «Den letzten hat mein Mann ausgestossen, als er den Preis sahl!»

Schon wieder kommt er sehr spät nach Hause. Seine Frau schweigt. Er: «Willst du nicht wissen, warum ich so spät heimkomme?» Sie hässig: «Nein, ich habe es aufgegeben.» Und er: «Jammerschade, dabei hätte ich heute eine ganz zünftige Ausrede.»

Ein Gast zum Kellner: «Erkennen Sie mich wieder?»
 «Nein.»
 «Ich habe vor einer Stunde ein Kotelett bei Ihnen bestellt!»

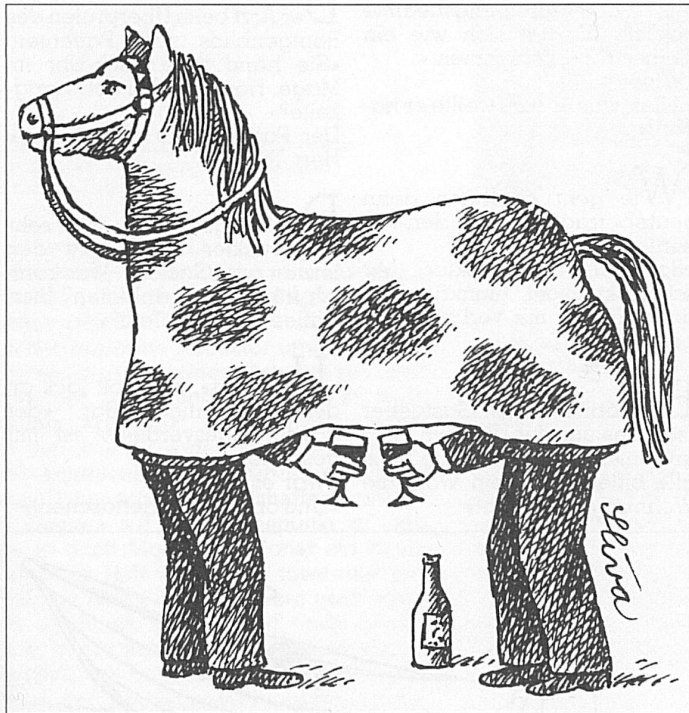
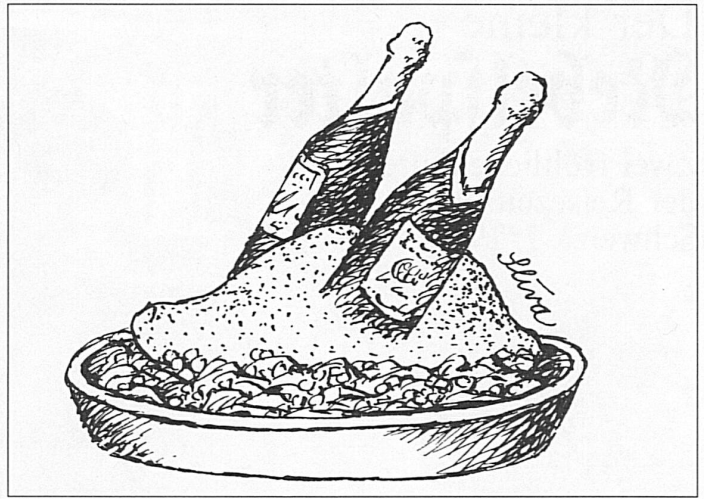
Zwei ehemalige Schulkameraden begegnen sich. Der eine zum andern: «Und was treibst du beruflich?» «Kühlschränke verkaufen am Nordpol.»
 «Ist das nicht problematisch?»
 «Doch, es gibt zu wenig Steckdosen.»

Lieber Breifkastenonkel, heisst Schnellkochtopf auf italienisch wirklich Garibaldi?»

Sie zu ihm: «Was ich nicht begreife, ist, dass ein Mann wie du, der nicht nur alles weiss und alles kann, sondern sogar alles besser weiss und besser kann, so wenig verdient.»

Die Pfadführerin während eines Ausflugs zu einem Pfadwölflein: «Pass gut auf! Wenn du gegen Norden schaust, und links von dir ist Westen, und rechts von dir ist Osten, was ist dann hinter dir?» Der Jungpfad: «Mein Rucksack.»

Am Bankschalter: «Sie wünschen?» – Kunde: «Alles Gute!»



Arzt: «Warum haben Sie mir die Rechnung ungeöffnet zurückgeschickt?» Patient: «Weil Sie mir selbst ausdrücklich jede Aufregung verboten haben, Herr Doktor!»

In unserer Ehe stimmt irgend etwas nicht», sagt Heidi zu ihrem Mann. «Alle unsere Bekannten sind geschieden – nur wir nicht.»

Wie oft habe ich mich zum Narren gemacht», sinniert der ältere Herr, «nur um zu beweisen, dass ich kein Idiot bin!»

Mini Frau hät fröhner überhaupt nid chöne choche.» «Und jetzt?»
 «Irrsinnig! Diswürfel, wo sie macht, vergönd eim diräkt uf de Zunge.»

Unterhalten sich zwei Freunde nach dem Stammtisch-Abend: «Meine Frau kocht vor Wut, wenn ich so spät nach Haus komme.»
 «Du hast es aber gut. Ich kriege um diese Zeit nichts Warmes mehr.»

Lehrer: «Wie nennen wir einen Menschen, der nicht die Wahrheit sagt?» Schüler: «Einen Lügner.» «Prima. Und wie nennen wir einen Menschen, der die Wahrheit sagt?»
 «Einen Flegel, Herr Lehrer.»

Der Filmproduzent endlich zum Starlet, das er schon monatelang vertröstet hat: «Das wird Sie aufstellen, ich habe endlich eine passende Rolle für Sie: nichts zu sprechen, nichts zu singen und nichts anzuziehen.»

Prüfungsexperte zum Polizei-Aspiranten: «Wie zerstreuen Sie einen Volksauflauf?»
 Prüfling: «Ich gehe mit einer Sammelbüchse herum.»

Der junge Mann im Tram ohne Billett zum strengen Kontrollleur: «Wissen Sie, ich leide sehr unter Vergesslichkeit. Ich habe keine Fahrkarte gelöst. Ich hatte doch ganz vergessen, dass es Kontrolleure gibt.»

Er zu ihr vor dem Frühstück: «Bitte mach nicht immer so starken Kaffee! Ich bringe im Büro jeweils kein Auge zu.»

Der Fakir zum Arzt: «Die Bett-nässerei unseres Söhnchens macht uns sorgen. Die Nägel rosten ständig.»

«Ich habe mir fest vorgenommen, nie mehr zu wetten.»
 «Mein Lieber, das bringst du nicht fertig!»
 «Wetten?»

Klatschtante 1 über eine unbedeutende Nachwuchsschauspielerin: «Sie erwartet übrigens ein Kind.»
 Klatschtante 2: «Aha, ihre erste tragende Rolle!»

Werum händ eigentlich dHünd dBriefträger eso uf de Latte?»
 «Sind doch muff, wils nie Poscht überchömed.»

Er zu ihr nach dem Kino: «Am beschte hät mer bi däm Film die säb Schtell gfale, wone Frau hinder üüs gsait hät, du selisch emol uufhöre dri schnädere.»

Woran erkennt man einen guten Architekten?
 ???
 Ihm fällt nichts ein ...

Sit mini Frau uuf und devoosch, chani nüme rächt schlaffe.»
 «Wilt de Moralisch häsch?»
 «Nei, wil sie s Bett mitgnah hät.»

